

# Pädagogische Chronik

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerisches Schularchiv : Organ der Schweizerischen Schulausstellung in Zürich**

Band (Jahr): **8 (1887)**

Heft 6

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-257243>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Komite für die Sempacher Gedenkfeier hat den schweizerischen permanenten Schulausstellungen den Rest der Auflage der *Denkschrift von Dr. W. Öchsl* mit dem Auftrage übergeben, den Ertrag zu Handen der *schweiz. Winkelriedstiftung an das eidgenössische Finanzdepartement zu übergeben*. Mit Freuden haben wir uns dieser Aufgabe unterzogen. Exemplare der Denkschrift in deutscher, französischer, italienischer, romanischer und (soweit der geringe Vorrat reicht) in ladinischer Schrift können von uns à 10 Cts., bei partienweisem Bezug für Vereine und Schulen à 5 Cts. per Exemplar bezogen werden. Wir machen *Vereine und Schulbehörden* auf diese Gelegenheit aufmerksam, die gleichzeitig für das Studium der beiden romanischen Dialekte und ihre Vergleichung mit den andern Sprachen unseres Vaterlandes einen eigentümlichen Wert besitzt.

## Pädagogische Chronik.

Inland. März-April 1887.

**Pestalozzidenkmal in Yverdon.** Das Komite für Errichtung eines Pestalozzidenkmals in Yverdon hat die hervorragendsten schweizerischen Bildhauer zur Einreichung von Entwürfen aufgefordert, und Hr. H. Girard in St. Croix wird eine Kantate komponiren, welche bei der Übergabe des Denkmals (Sommer 1888) von der Schuljugend und den vereinigten musikalischen Kräften Yverdons vorgetragen werden soll.

**Konfessionelles.** Bezüglich des *Lichtensteig'schen Schulrekurses* hat das *Bundesgericht* mit 4 gegen 3 Stimmen, welche letztere den Rekurs begründet erklären wollten, beschlossen, zur Zeit *nicht einzutreten* in dem Sinne, dass vorerst durch den Bundesrat oder durch die Bundesversammlung die Frage entschieden werden soll, ob Artikel 7 der St. Galler Verfassung durch den Artikel 27 der Bundesverfassung aufgehoben sei oder nicht.

— Durch *Begründeterklärung* des *Rekurses Sudler in Rorschach* hat der *Bundesrat* neuerdings entschieden, dass das durch Artikel 49, Absatz 2 und 3 der Bundesverfassung dem Inhaber der väterlichen oder vormundschaftlichen Gewalt garantierte Recht, die religiöse Erziehung der Kinder bis zum 16. Altersjahre zu bestimmen, in *unbeschränkter* Weise gegenüber den Bestimmungen der kantonalen Schul- und Erziehungsgesetze fortbestehe und dass die Teilnahme an einem religiösen Unterrichte durch keinerlei rechtlichen Zwang bewirkt werden könne.

— *Zürich.* Die Geistlichen der vier katholischen Pfarreien *Zürich, Winterthur, Rheinau* und *Dietikon* verwenden sich in einer Eingabe an den Kantonsrat dafür, dass im neuen Schulgesetz der *Religionsunterricht* nicht mehr in den Lehrplan aufgenommen, sondern voll und ganz den verschiedenen Konfessionen überlassen werde. Ferner wünschen sie, dass ein Nachmittag, und zwar im ganzen Kanton der gleiche, für Erteilung des Religionsunterrichtes freigegeben werde, und dass man die Schullokale für diesen Unterricht unentgeltlich zur Verfügung stelle.

**Schulgesetzgebung.** *Zürich.* Am 29. März hat der Kantonsrat mit 98 gegen 72 Stimmen beschlossen, die Revision des Schulgesetzes auf die neue Amtsdauer zu verschieben; daraufhin haben *der demokratische und der Grütliverein Winterthur* die *Initiative* ergriffen für eine obligatorische *Fortbildungs-*

*schule* und für *Unentgeltlichkeit der Lehrmittel und Schreibmaterialien* an den Primar- und Sekundarschulen. Die Fortbildungsschule würde zwei Winterkurse (November bis Ende März) mit mindestens vier wöchentlichen Stunden umfassen und für alle Jünglinge mit Ausnahme der Schüler höherer Lehranstalten obligatorisch sein. Eintritt mit dem 17. Altersjahre. Lehrfächer: Deutsche Sprache, Rechnen, Geometrie und Vaterlandskunde.

**Schulverwaltung.** *Zug.* Die *Reorganisation der Kantonsschule* ist endlich glücklich zum Abschluss gebracht worden. Es soll, namentlich in den untern Klassen, eine möglichst grosse Stundenzahl auf den gleichen Lehrer fallen und soll der gleiche Lehrer dieselben Schüler während wenigstens zwei Jahren in seinen Fächern unterrichten.

— *Baselland.* Der von *Schulinspektor Zingg* ausgearbeitete *Lehrplan für die Primarschule* ist vom Regierungsrat genehmigt worden und mit Beginn des neuen Schulkurses in Kraft getreten. Sprache und Rechnen stehen im Vordergrund, die übrigen Fächer sind auf das Notwendigste eingeschränkt worden. Das Ziel sollte von jeder ordentlich geführten Schule erreicht werden können. Als Ergänzung ist eine Anleitung für den Lehrer in Aussicht genommen.

— *Appenzell A. Rh.* Der Kantonsrat hat anlässlich der Beratung des Budgets pro 1887 den *Staatsbeitrag für das Schulwesen* an die weniger gut situirten Gemeinden von 10,500 Fr. auf 15,500 Fr. erhöht und eine Spezialkommission bestellt, welche untersuchen und beantragen soll, in welcher Weise und in welchem Masse diese staatlichen Subventionen in Zukunft verabreicht werden sollen.

**Lehrmittel.** Die *unentgeltliche Abgabe der Lehrmittel und Schreibmaterialien* ist seit unserm letzten Berichte wieder in einer grössern Zahl von *zürcherischen* Gemeinden beschlossen worden, in *Neumünster, Enge* und *Wülflingen* auch für die Sekundarschule. *Biel* (Bern) und *Meggen* (Luzern) haben sich ebenfalls für die Unentgeltlichkeit entschieden, während in *Neuhausen* (Schaffhausen) und in *Chur* die Mehrheit sich dagegen aussprach. Das Gutachten der städtischen Lehrer in *Schaffhausen* fiel ablehnend aus, und in *Aarau* wurde der Gemeinderat beauftragt, die Frage gründlich zu prüfen.

*Zürich.* Die *deutsche Schulgrammatik* von *H. Utzinger* ist provisorisch als obligatorisches Lehrmittel der Sekundarschule eingeführt worden.

**Lehrerstellung.** *Zürich.* Das Obergericht hat einem seinerzeit lebenslänglich gewählten, aber bei der vorjährigen Erneuerungswahl beseitigten Lehrer für die erfolgte Nichtwiederwahl eine Entschädigung von 3000 Fr. zugesprochen. Die erste Instanz (Bezirksgericht) hatte ihm nur 350 Fr. zuerkannt.

*Bern.* Die Lehrersynode des Bezirkes *Pruntrut* hat am 19. Februar einen Statutenentwurf beraten betreffend Versicherung gegen Nichtwiederwahl aus politischen oder persönlichen Motiven.

Die Verwaltung der *bernischen Lehrerkasse* konstatirt auf Grund zehnjähriger Erfahrung, dass alle von Mathematiker *Kinkelin* vorgesehenen Erscheinungen sich erfüllt haben. Die Zahl der Pensionsberechtigten betrug mit Beginn dieses Jahres 408, diejenige der Kapitalversicherten 173. Das Vermögen der Kasse beträgt 401,731 Fr., während das den Verpflichtungen der Lehrerkasse entsprechende Deckungskapital nur 329,560 Fr. ausmacht. In den letzten 10 Jahren wurden ausgerichtet: Pensionen 203,900 Fr., Leibgedinge 10,000 Fr. und Kapitalversicherungen 31,500 Fr. Summa 245,400 Fr.

*Appenzell A. Rh.* Die *Lehrerpensionskasse* hatte im Jahre 1886 Einnahmen im Betrage von Fr. 15,671. 47, worunter 700 Fr. Vermächnisse, 3180 Fr. Staats-

beitrag (30 Fr. per Lehrstelle) und 7,870 Fr. Beiträge der Gemeinden und Lehrer. Die Ausgaben erreichten 6,306 Fr. und es ergab sich somit ein Vorschlag von 9,365 Fr. 47 Cts. Das Vermögen stieg auf 82,550 Fr. 75 Cts.

*St. Gallen.* Die kantonale Unterstützungskasse für Volksschullehrer besitzt einen Fond von 400,000 Fr. und zahlt jährlich ca. 30,000 Fr. Pensionen aus. Jeder Lehrer und jede ledige Lehrerin zahlt 20 Fr. per Jahr, dazu leisten die Gemeinden pro Schulstelle 50 Fr. und der Staat je 20 Fr. Die Pensionen an dienstunfähig gewordene oder nach erfülltem 40. Dienstjahre in den Ruhestand getretene Lehrer betragen 200—600 Fr., an hinterlassene Witwen und Waisen 200—500 Fr.

**Obligatorische Fragen und Preisaufgaben.** *Zürich.* Die Preisaufgabe für die zürcherischen Volksschullehrer pro 1887/88 besteht in der Ausarbeitung eines methodisch geordneten Leitfadens für den Turnunterricht in der zürcherischen Volksschule.

*Solothurn.* Die sogenannte *Kantonalfrage* lautet: Was erwartet die solothurnische Lehrerschaft von der projektirten Verfassungsrevision für die Schule, namentlich hinsichtlich der Schulinspektion und der Versorgung dienstuntauglicher Lehrer, der Witwen und Waisen.

Für den vom 10. Juli bis 6. August in *Zürich* stattfindenden dritten **Bildungskurs für Lehrer an Handfertigungs- und Fortbildungsschulen** hat der Regierungsrat des Kantons Zürich einen Beitrag von 600 Fr. bewilligt.

**Lehrerversammlungen.** Der nächste *Kongress des Lehrervereins der romanischen Schweiz* soll auf einstimmigen Beschluss des Zentralkomitees statt 1888 erst 1889 stattfinden.

**Höhere Schulen.** *Zürich.* Das *Technikum in Winterthur* wurde im Schuljahr 1886/87 von 229 regelmässigen Schülern und 115 Hospitanten besucht. 30,6% dieser 344 Schüler waren Zürcher, 54,6% Schweizerbürger anderer Kantone und 14,8% Ausländer. 9 Schüler bestanden im März l. J. die Fähigkeitsprüfung mit Erfolg. 10 Teilnehmer des zweiten schweizerischen Instruktionkurses für Zeichenlehrer an gewerblichen Fortbildungsschulen wurden ebenfalls geprüft und fähig erklärt.

— Hr. Dr. *Dändliker*, Verfasser der „Geschichte der Schweiz“, wurde am 30. April zum ausserordentlichen Professor der Geschichte an der Hochschule ernannt.

— Am *Eidgenössischen Polytechnikum* ist vom Bundesrat ein besonderer *Lehrstuhl für Schweizergeschichte* errichtet und zum Professor derselben ernannt worden Hr. Dr. *Oechsl*, Lehrer an der höhern Töchterschule in Zürich.

— *Basel.* Herr Dr. *phil. Largiadèr*, Inspektor der Mädchen-Primarschulen, hat sich an der Universität habilitirt und wird über die Methodik und Technik des Unterrichtswesens lesen.

**Pädagogische Zeitungen.** Die Zahl der Abonnenten des „*Educateur*“ ist auf ca. 1400 angestiegen, worunter über 700 aus dem Kanton Waadt.

**Schulausstellungen.** Die *permanente Schulausstellung in Freiburg* hat endlich ein zwar etwas abseits gelegenes, dafür aber sehr geräumiges und helles Heim gefunden in der alten Kaserne.

**Personalia.** *Zürich*, 8. März. Die Stadt Zürich schenkte den minderjährigen Söhnen des verstorbenen Turnlehrers *Hängärtner* in Würdigung der besonderen Verdienste ihres Vaters um das Schul-, Militär- und Vereinswesen das Bürgerrecht.

— *Basel*. Hr. Rektor *Cherbuin*, seit 40 Jahren Lehrer und während 25 Jahren Leiter der Töchterschule, hat demissionirt. Als Nachfolger wurde gewählt Hr. *Kägi*, bisher Rektor der Mädchen-Sekundarschule, welcher hinwiederum ersetzt wird durch Herrn *J. Huber*, Lehrer an letztgenannter Anstalt.

— *St. Gallen*. Dem langjährigen Gesanglehrer an der Kantonsschule, Herrn *Musikdirektor Bogler*, widmete der Erziehungsrat anlässlich dessen Rücktrittes für sein mehr als dreissigjähriges Wirken ein Dankschreiben mit der Mitteilung, dass ihm der Regierungsrat eine Jahrespension von 2500 Fr. zuerkannt habe.

— *Thurgau*. Nach vieljähriger treuer und segensreicher Wirksamkeit ist Hr. *Joh. Bissegger* von der Stelle des Hausvaters der landwirtschaftlichen Armenschule *Bernrain* zurückgetreten, um sich zur Ruhe zu setzen; an seine Stelle tritt Hr. *Büchi*, Lehrer in Oberhofen.

**Vergabungen.** Der Schule *Hirslanden* (Zürich) wurden von einem ehemaligen armen Schüler als Ostergeschenk zur Unterstützung armer Schulkinder Fr. 4000 überreicht.

— Der am 22. Februar l. J. in *St. Gallen* verstorbene a. Kaufmann *Tobler* hat 102,000 Fr. testirt, darunter 37,000 Fr. speziell für Erziehungs- und Bildungszwecke und zwar 4000 Fr. für st. gallische und 33,000 Fr. für appenzellische Anstalten.

**Jubiläen.** *März*. Die Universität *Basel* feierte die Jubiläen des Physikers Professor *Hagenbach-Bischoff* und des Chirurgen Professor *A. Socin*, und *Rüthi* bei *Riggisberg* (Bern) die 50jährige Wirksamkeit des Lehrers *Jakob Reiren*.

— *April*. In *Thalweil* (Zürich) Feier zu Ehren der beiden Primarlehrer *Dübendorfer* und *Brüngger*; der erstere hat der Schule 50 Jahre gedient und der letztere wirkt schon 25 Jahre in der Gemeinde.

— *Turbenthal* (Zürich) bereitete dem Herrn *Heinrich Strehler* für seine 25jährige musterhafte Wirksamkeit an dortiger Sekundarschule eine freundliche Feier, ebenso *Aarburg* dem Herrn Lehrer *Hofer*.

**Totenliste.** *März*. In *Uster* (Zürich) starb a. Lehrer *Bosshard* von *Irgenhausen*, 83 Jahre alt; in *Benken* (Zürich) Lehrer *J. U. Hug* nach 31jähriger Wirksamkeit; in *Länggasse* (Bern) Oberlehrer *Umbehr*; in *Fritzenhaus* bei *Wasen* (Bern) Lehrer *Christener*; in *Maienfeld* (Graubd.) Pfarrer *Battaglia*, 88 Jahre alt, 35 Jahre lang Pfarrer und Lehrer der italienischen Sprache an der Kantonsschule in *Chur*; in *Rudolfstetten* (Aargau) Lehrer *Joh. Bapt. Hüser*, geb. 1837; in *Nesselbach* (Aargau) Lehrer *Jos. Enderli*, geb. 1837; in *Gränichen* (Aargau) a. Lehrer *Bolliger*, geb. 1814; in *Amrisweil* (Thurgau) Lehrer *Wartenweiler*, erst 32 Jahre alt und in *Genf* Professor *Alph. Reverchon*, 63 Jahre alt, von 1861 bis 1874 Direktor des Seminars *Delsberg*.

— *April*. In *Stäfa* (Zürich) starb a. Lehrer *Bodmer*, 73 Jahre alt, 1875 nach 52jähriger Wirksamkeit in *Ötweil* in den Ruhestand getreten, ein Muster von Pflichttreue; in *Lindau* (Zürich) der rastlos tätige Lehrer *Karl Hintermeister*, erst 35 Jahre alt; in *Bern* (8. April) im 71. Lebensjahre *Turnvater Niggeler*; mit seltener Einsicht und bewundernswerter Ausdauer hat er über 50 Jahre für die körperliche Ausbildung der Schweizerjugend gearbeitet; dafür wurde er des seltenen Glückes teilhaftig, seine Aussaat immer kräftiger grünen und blühen zu sehen, und von Tausenden als „Vater“ geliebt und geehrt zu werden. *Reinach-Unterdorf* (Aargau) trauert um den wackern Lehrer *Joh. Rud. Haller*, geb. 1840, und das Schweizervolk insgesamt um den Verfasser des „Tourist in der Schweiz“, *Iwan von Tschudi*, welcher im 71. Lebensjahre in *St. Gallen* zur Ruhe einging.